



„Die Metamorphose der Planetensiegel“

Diplomarbeit von Ronja Stafford

2020, Eurythmeum CH

Die ersten fünf Siegel wurden von Rudolf Steiner das erste Mal an Pfingsten 1907 im Programmheft für den Münchner Kongress veröffentlicht. Ein paar Jahre später kamen in Stuttgart zwei weitere dazu. Planetensiegel sind okkulte Siegel, welche die Entwicklungsstufen unserer Erde darstellen. Sie sind nicht die Planeten unserer gegenwärtigen Zeit. Sie sind eine Art Abbild von dem was die Erde früher war, bzw. noch werden kann. *«Rudolf Steiner hat sie in Siegelformen gestaltet, die durch Metamorphose im goetheschen Sinne auseinander hervorgehend vorgestellt werden können. Die Vertiefung in die wundersamen Linienführungen und ihre Verwandlungen, kann im Ätherleib des Menschen aus hohen Geistgesetzten, angeregte Bewegungen und Gedankenformen erzeugen. Diese sind gleichsam rhythmische Abbilder einer kosmischen Musik, die in ihrem Zusammenhang, wie die sieben Urtöne, oder die sieben Farben des Regenbogens, eine Brücke bilden können von der irdischen zur geistigen Welt.» (von Rudolf Steiner, durch Doerfler.)*

Für meine Untersuchung befasste ich mich mit Rudolf Steiners „Geheimwissenschaft im Umriss“ und den Vorträgen aus GA 284 so wie dem Formenzeichnen, wie es Rudolf Kutzli entwickelt hat. Meine Vorbereitungs- und Vertiefungsarbeit, um ins Erlebnis der Formen zu kommen, war das Plastizieren der Kapitale, also die jeweiligen Formen der Entwicklungsstufen in Ton zu arbeiten. Im praktisch eurythmischen Teil zusammen mit meinem Kurs, arbeitete ich während jeweils zwei Wochenstunden an den eurythmischen Siegelformen, welche ich von Margrit Hitsch bekommen hatte. Um die Gruppe in ein Erlebnis der ganzen Entwicklung der Planetenstufen zu führen, entwickelte ich selber eine Art Evolutions-Reihe und es entstand aus „Ballen und Lösen“ ein Bewegungsweg von Saturn über Sonne, Mond, Mars, Merkur und Jupiter bis zur Venus.